

PADDELJOURNAL

Ausfahrt vom
19. - 20. September 2009



Das Dschungelcamp

Editorial

Unser Dschungelcamp 2009

Einer langjährigen Tradition folgend, gibt es zu Ende der Paddelsaison jedes Jahr eine Ausfahrt des Paddelclub Edelweiß mit Kanadiern. Thomas Zimmermann, der Organisator und Tourguide hat diese Ausfahrt, welche vom 19. bis zum 20. September 2009 an die March geplant war, wie immer perfekt vorbereitet und organisiert. Dazu gehört normalerweise neben der Sichtung der Gegebenheiten vor Ort, auch die Überprüfung

der Aus- und Einstiegsstellen, natürlich auch die rege Kommunikation mit dem Wettergott sowie die Organisation allenfalls notwendiger Ausstattungsstücke wie beispielsweise Boote, Schlafsäcke oder Zelte. So weit die Theorie.

So war auch vereinbart, dass die Gruppe auf der Campingwiese mit Feuerstelle und WC die Nacht gleich neben der March verbringen kann.

Angekommen beim Treffpunkt in Jedenspeigen und nach näherer Diskussion des Tagesablaufs mit Kanu Ferl, war unsere Überraschung einigermaßen groß. Er erläuterte uns: „Was ich noch sagen wollte: Die Wiese ist eigentlich ein Wald. Da könnt Ihr nicht mit dem Auto zufahren. Wenn ich gewusst hätte, dass ihr so viele seid, hätte ich noch mit einer Sense die Brennnessel abgemäht.“ Schweigen bei Thomas, verhaltenes Lachen bei Heidi, erwartungsvolle Gesichter bei den Kindern. Nun so ist es dann auch gewesen. Die Wiese war ein Wald. Das mobile WC war ein exklusiver Spaten mit dazugehöriger Toilettenpapierrolle und im Wald gab es meterhohe Brennnessel.

Glücklicherweise ist die Gruppe der Paddler durch wirklich gar nichts zu erschüttern. Die Kinder roden den Brennnesselwald mit Messern, Leathermen und Beißzangen. Das mobile Klo ist so mobil, dass es oft einige Zeit braucht, es auch zu finden und die Feuerstelle war pipifein. Jeder hatte sein eigenes Holzstockerl und die Nacht machte auf extra finster. So dunkel kennt das sonst niemand.

Eine wirklich gelungene Tour in der Wildnis, bei perfektem Wetter und super Betreuung durch Kanu Ferl vor Ort.



Tourguide Thomas gibt erste Instruktionen zur Routenplanung





Höchst interessant, wie aus einem 29 kg Packerl ein Kanadier für 4 Personen entsteht. Jörg voll im Einsatz. Die Kids schauen gespannt zu, wie geschickt und flott alles klappt.

Boote zusammenbauen



Alles schon geklärt, Max? Jedenfalls ist er schon mit dem Paddel gut gerüstet.



Stefan - strahlend. Es ist geschafft.



Stefan und sein neu erworbener Klepper. Dank Mimis Hilfe konnten wir doch noch zeitgerecht starten. Kurt überwacht den Zusammenbau sehr sorgfältig.



Alles startklar? Schnell noch eine Jause und was zu Trinken, bevor es losgeht. Die Kinder warten schon voll Spannung auf den bevorstehenden Paddeltag.



Das Wikingerboot

Das Hohelied der March

Die March die ist ein schöner Fluss,
den jeder Paddler sehen muss
Bei blauem Himmel, Sonnenschein,
stiegen wir ins Boot hinein.

Die Reise hat schon früh begonnen,
den Fluss, den haben wir lieb gewonnen.
Wir sind gut drauf und singen heiter
Das Wasser trägt uns immer weiter.

Bald treibt uns der Hunger an Land,
wir machen Picknick, allesamt.
Mit Wickie und den starken Männern,
sind wir blitzschnelle,
bei der Ausstiegsstelle

Bei der „Campingplatz“ Besichtigung,
fällt uns fast die Susi um.
Der Brennesselwald muss weg...
Wir roden schnell ein großes Eck.

Ist das Feuer erst entfacht,
merkt man, wie müde paddeln macht.
Schnell essen und hinein ins Zelt,
träumen von der schönen Welt.

Am nächsten Tag, am frühen Morgen,
die Zelte wollen wir schnell versorgen.
Und schon um elf, mit viel Elan,
fängt die zweite Etappe an.

Wir fahren ein paar Stunden,
dann tut das Mittagessen munden.
Schwupp, ist die Fähre schon in Sicht,
das gefällt uns allen nicht.

Für heute soll's das gewesen sein,
aber bald steigen wir wieder ein.

Sophie Komenda

Hey Hey Wickie!

Singend starteten wir den ersten Tag unserer Expedition... Aber erst mal zum Anfang. Frühmorgens fuhren wir an unseren Lagerplatz. Wir erwarteten eine Wiese, doch sahen wir nur meterhohe Brennesseln und andere Stauden. Wir kämpften uns durch das Gestrüpp und stellten unsere Zelte auf. Danach ging das Paddeln los.

Obwohl wir flussabwärts fuhren, war es sehr anstrengend. Nach einer Weile begannen wir „Hey, hey, Wickie“, „Pippi Langstrumpf“ und andere lustige Lieder zu singen. Unser Boot erreichte den Lagerplatz und wir grillten an der Feuerstelle Würstel und Fleisch. Danach machten wir mit dem Campingkocher Popcorn. Am nächsten Morgen war ich sehr müde, doch meine Kusine Sophie und ich schafften es dennoch, das Zelt abzubauen. Am zweiten Tag war das Paddeln nicht so anstrengend, wir waren ja schon geübte Paddler! Zu Mittag aßen wir Würstel und Eierspeise, anschließend gingen wir schwimmen. Zu meinem Erstaunen konnte ich auch noch in der Mitte der March stehen. Ich habe dieses Wochenende sehr genossen! Am lustigsten war für mich, als sich Susi und Jörg in einer Angelschnur verhaken und dann ein Fisch am Rand des Bootes klebte.

David Stenitzer



Sophier

David

Alex

Lars

Die erste Pause

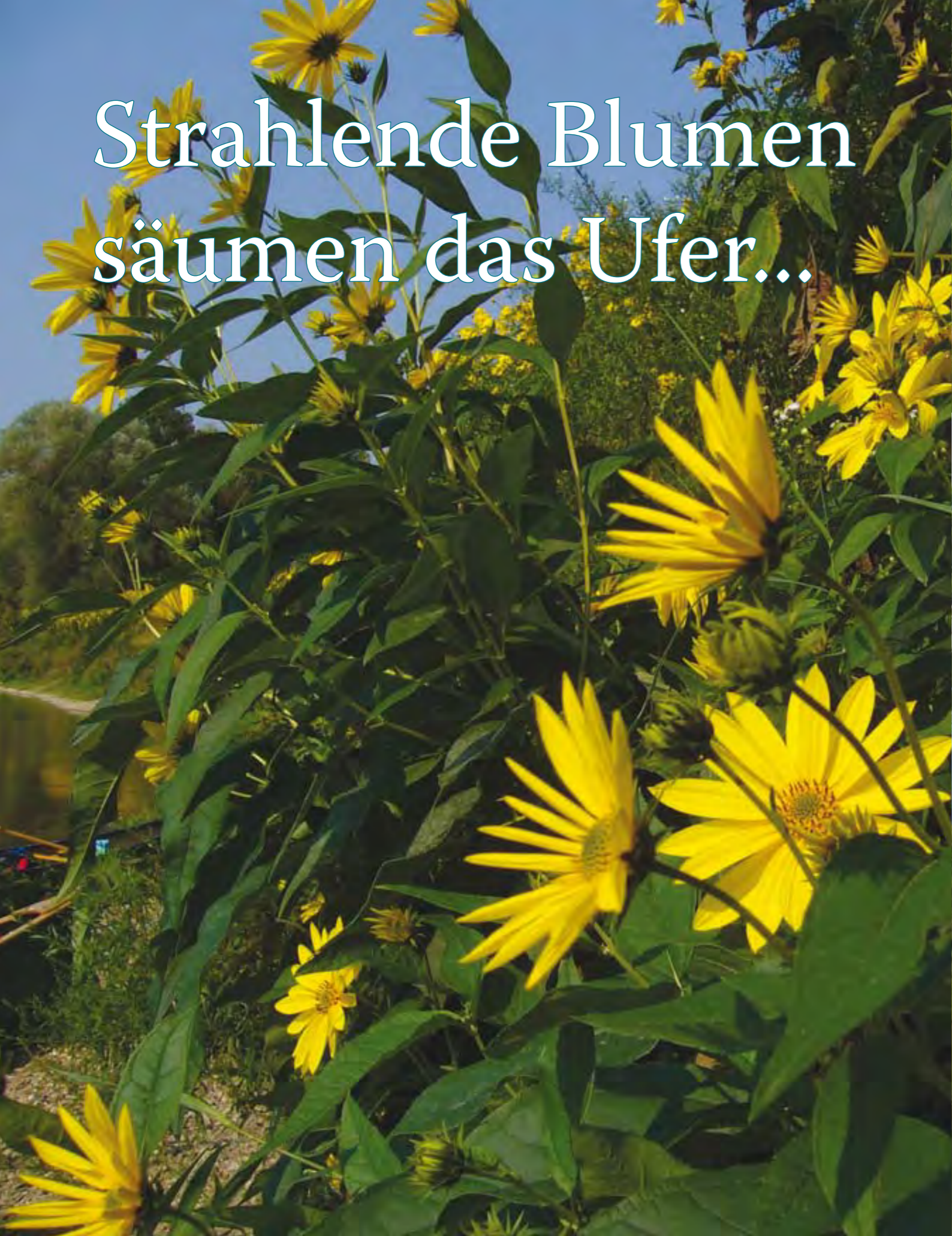
Ein wahrlich wundervoller Rastplatz auf der slowakischen Seite der March. Eine traumhaft schöne Wiese (wir schwelgen in sorgenvoller Erinnerung an unser Dschungelcamp...)



Sei kein Frosch heißt die Devise. Diese kalten glitschigen Vierer haben ihren ganz speziellen Reiz. Ob es heute Abend Frosch-schenkel geben wird?



Strahlende Blumen säumen das Ufer...



...und lassen unsere Boote im Wasser noch reizvoller spiegeln.



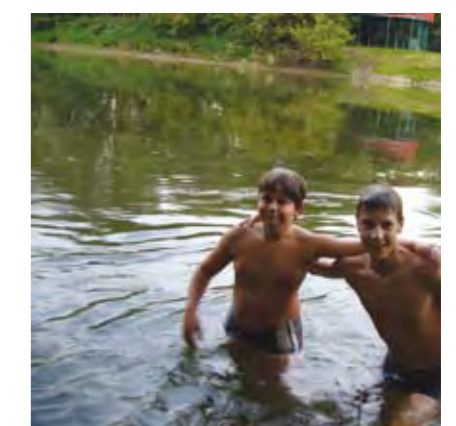
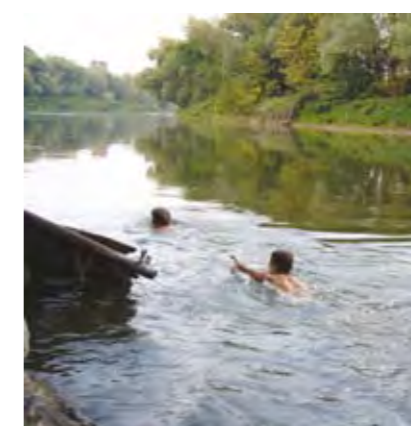


Mimi, Paul und Max

Künstler Max, Anker werfen



Zelten im Wald



Links: Zeltidylle im Wald.

Oben: Männersache. Ein Glück, dass wir alle „geländegängig“ sind. Die ersten Erfahrungen mit unserem Dschungelcamp.

Unten: Nachdem Daniel Z. es ihnen vorgemacht hat, sind auch David und Xandi beim abendlichen Bad in der March. Nur die Harten kommen durch und so haben die Kinder doch eine geraume Zeit in der March gebadet. Viele Nachahmer fanden sich nicht. Die großen Mädchen sahen sich das Schauspiel lieber vom Ufer aus an. So sauber muss man ja wirklich nicht sein, wenn man im Zelt zu schlafen gedenkt - oder?

Das Fest der Pyromanen

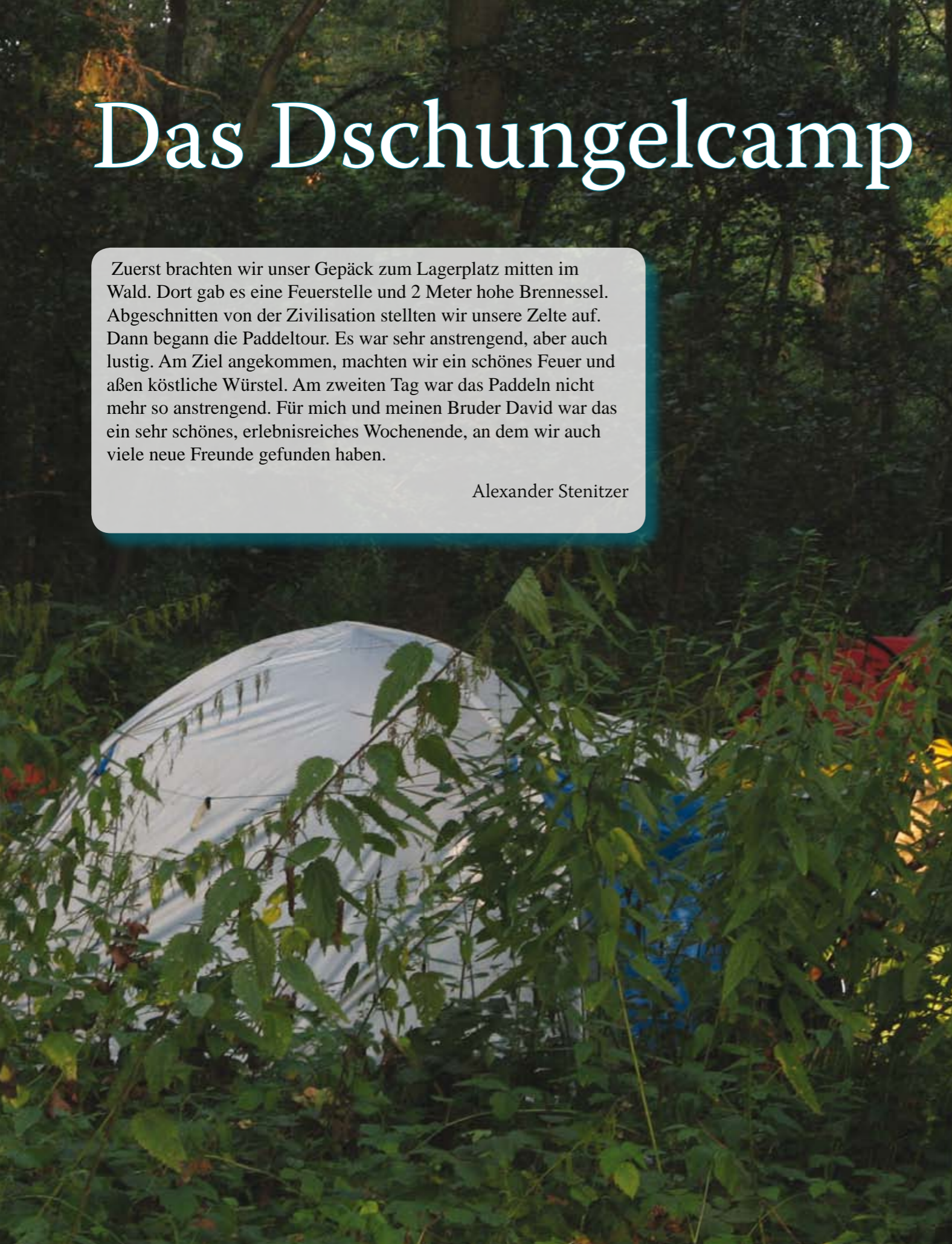
Was ist schöner als ein Lagerfeuer? Ein Lagerfeuer in stockdunkler Nacht. So schwarz, dass es schwärzer nicht mehr geht. Mitte September und angenehme Temperaturen.



Das Dschungelcamp - Morgenstimmung

Zuerst brachten wir unser Gepäck zum Lagerplatz mitten im Wald. Dort gab es eine Feuerstelle und 2 Meter hohe Brennnessel. Abgeschnitten von der Zivilisation stellten wir unsere Zelte auf. Dann begann die Paddeltour. Es war sehr anstrengend, aber auch lustig. Am Ziel angekommen, machten wir ein schönes Feuer und aßen köstliche Würstel. Am zweiten Tag war das Paddeln nicht mehr so anstrengend. Für mich und meinen Bruder David war das ein sehr schönes, erlebnisreiches Wochenende, an dem wir auch viele neue Freunde gefunden haben.

Alexander Stenitzer





Guten Morgen ohne Sorgen

Frühstück im Walde. Alle haben die Nacht gut verbracht und sind hungrig wie die jungen Wölfe. Danach heisst es zusammenpacken und bald schon geht es weiter.

Das Team im roten faltboot



Jörg



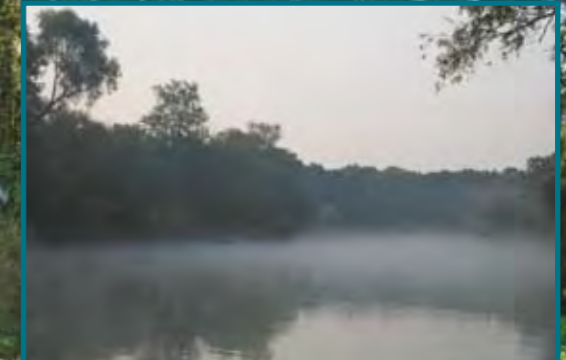
Susi



Magdalena



Nikolaus



Künstlerin Magdalena mit phantasievollem Bild.



Kanuausflug - Reim

Mit der schnellen Eisenbahn,
kam ich in Wien zum Kanufahren an.
Aus dem Rucksack dick und fett,
bereiten wir uns Zelt und Bett.

Mit dem Auto ging es dann – nicht zu Fuß,
zum Kanustart am Thayafuß.
Sieben Boote trugen schnell,
neun Erwachsene und acht Kinder von der Stell.

Die Paddel sangen in den Wellen ein Lied,
die Vögel in den Bäumen zwitscherten fröhlich mit.

Der Eisvogel lies sich mehrmals blicken,
der Seeadler wollte einen Fisch verzwicken.

Ich sah den Biber ganz,
mein Onkel Jörg, nur seinen Schwanz.
Der Zeltplatz war in der Nacht arg finster,
wir fürchteten uns vor Gespenster.

David unser Co-Pilot,
fing immer schnell den Schlag vom anderen Boot.
Leider warn wir viel zu schnell,
wieder bei der Ausstiegsstell.

Lars





Mittagsrast am Tag 2

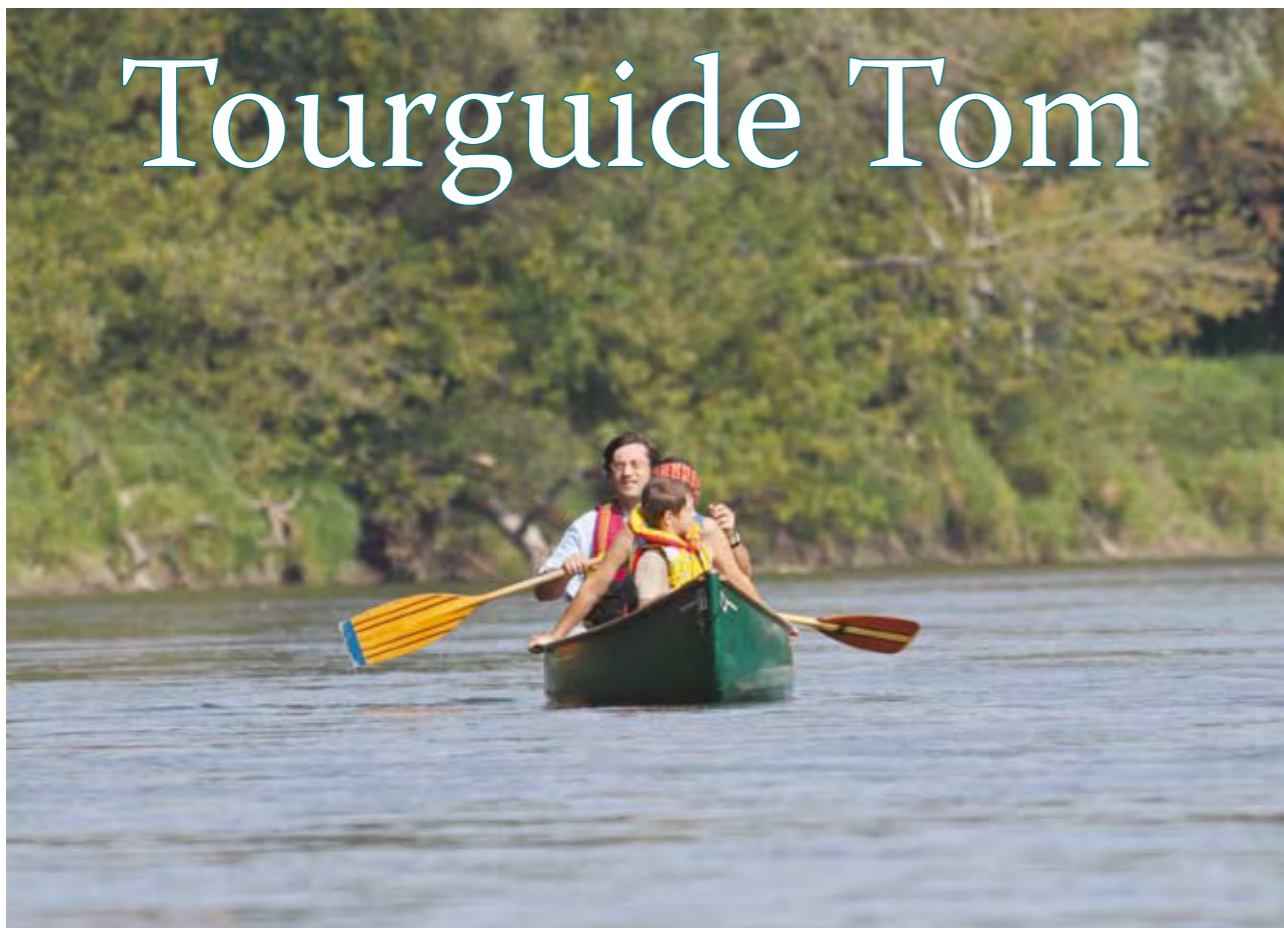
Im nassen Element...





Faltboot 2

Nach einer abenteuerlichen Nacht in unserem Dschungelcamp kommt am zweiten Tag noch Verstärkung durch Christiane, Nikolaus und Franz Kerschbaum dazu.



Tourguides Tom



Kurt und Mimi



Mit Kurt als Steuermann und Mimi welche für den Schub sorgt, sind die beiden in Kurts Zwei-

er-Kanadier überraschend flott unterwegs. Ein eingespieltes Paddelteam.



Gut aufgestellt für das Wettrennen



Paddeln an sich ist ein gemütlicher Sport. Doch zwischendurch gelingt es immer wieder kleine Wettfahrten anzustacheln. Gerade für die ehrgeizigen Kinder ist das eines der großen Attraktionen unserer Ausfahrten. Wie sich immer wieder zeigt, nicht nur für die Kinder.



Zurück beim Paddelclub Edelweiss



Paddeln an der March – Bootsverleih, Dschungelcamp und Transfer: kanu-ferl@gmx.at, www.kanu-ferl.at, Tel: 0699 129 39 869



Müde und glücklich



Impressum: Herausgeberin, Gestaltung und Produktion: Heidemarie Zimmermann, www.eventjournal.at, www.meine-zeitung.at.
Texte: Alex und Xandi, Lars, Sopia, Thomas und Heidemarie Zimmermann. **Zeichnungen:** Max, Magdalena und Daniel. **Fotos:** Jörg, Susi und Sophie Komenda, Franz Kerschbaum, Mimi Winetzhammer, Stefan Kaltenbacher, Thomas und Heidemarie Zimmermann. **Auflage:** 15 Stück, erscheint einmalig im Dezember 2009. **Druckerei:** Facultas 1090 Wien. Druck- und Satzfehler vorbehalten.